



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
104 (1894)**

27 (28.1.1894)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-57703](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-57703)

# General-Anzeiger



Telegraph-Adresse: „Journal Mannheim.“  
In der Postliste eingetragen unter Nr. 2472.  
Abonnement:  
60 Pfg. monatlich.  
Bringerlohn 10 Pfg. monatlich,  
durch die Post bez. incl. Postan-  
schlag M. 2.80 pro Quartal.  
Inserate:  
Die Colonnelle-Zeile 20 Pfg.  
Die Restanten-Zeile 80 Pfg.  
Einzel-Nummern 3 Pfg.  
Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(104. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sieben Mal.

Verantwortlich:  
für den polit. und allg. Theil:  
Chef-Redakteur Herr. Mehes,  
für den lot. und prov. Theil:  
Ernst Müller,  
für den Interentenheil:  
Karl Apfel.  
Rotationsdruck und Verlag des  
Dr. S. Haas'schen Buch-  
druckerei (Erlte Mannheimer  
Topographische Anstalt).  
(Das „Mannheimer Journal“  
ist Eigenthum des katholischen  
Bürgerhospitals.)  
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 27. (Telephon-Nr. 218.)

Leserliste und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Sonntag 28. Januar 1894.

#### Zum Bismarcktag.

Die patriotische Verherrlichung, welche in diesem Jahre des Kaisers Geburtstag in innigster Verbindung mit dem Bismarcktag umstrahlt, wird noch lange in der deutschen Volksseele fortklingen und noch lange und reichlich werden die Nachrichten über die Einzelheiten des Bismarckbesuches in der Reichshauptstadt fließen. Wir tragen heute noch verschiedene Meldungen nach, die das allgemeinste Interesse beanspruchen dürften. So wird über die Abreise des Fürsten aus Friedrichsruh berichtet:

Fürst Bismarck hatte zur Reise die Kürassieruniform angelegt, dazu Pelzmantel. Die Fürstin begleitete ihn bis zum Salonwagen. Weißgekleidete Jungfrauen überreichten ihm einen Lorbeerkranz und sprachen einen Segenswunsch. Bei Abgang des Zuges erholten lebhaftes Aufsehen: „Glückliche Reise zum Heile des Vaterlandes! Auf frohes Wiedersehen!“ Der Fürst dankte, sichtlich erfreut, und drückte vielen die Hand.

Das in Abgeordnetenkreisen erwähnte Gerücht, wonach Graf Waldersee im Auftrage des Kaisers mit Bismarck persönlich unterhandelt habe, ist völlig unbegründet. Waldersee ist gar nicht bei Bismarck gewesen, aber in der Näh. von Friedrichsruh auf der Jagd; daher die Verwechslung.

Die Ankunft in Berlin schildert ein Berichtsstatter in folgender Weise:

Der Bahnhofs-Bahnhof war im weitesten Umfang abgeperrt. Um 12 $\frac{1}{2}$  Uhr erschienen unter Major v. Kromsta zwei Züge der Garde-Kürassiere vor dem Bahnhof. Dann kam Prinz Heinrich, der Marineuniform trug. Hierauf erschien der alte Gouverneur von Berlin, Generaloberst v. Pape. Zahlreiche Abgeordnete hatten in den Wartesälen Einlass gefunden. Als der Zug einlief, ging Prinz Heinrich auf Bismarck zu und drückte ihm beide Hände. Der Fürst, der wohl ausaf, schritt dann neben dem Prinzen, der ihn unter dem Arm gefaßt hatte, nach dem Ausgang. Zahlreiche Damen waren mit Sträußen erschienen. Der Jubel war unbeschreiblich.

Im Laufe des Nachmittags fuhren der Reichskanzler Graf v. Caprivi, der Staatssecretär des Auswärtigen, Herr v. Marschall, der Ministerpräsident Graf Sulenburg, sämtliche anderen preussischen Minister und alle Chefs der Reichsbehörden am Schlosse vor, um dem Fürsten Bismarck ihre Karten abzugeben.

An der Tafel zu zehn Gebeden bei dem Fürsten Bismarck nahmen das Kaiserpaar und der König von Sachsen theil. Die Abreise des Fürsten ist auf 7 Uhr 10 Minuten festgesetzt. Bei dem Empfang des Fürsten befanden sich im ersten Zimmer das kaiserliche Hauptquartier, im zweiten Zimmer der Kaiser allein. Der Fürst betrat nach der Begrüßung der Herren des Hauptquartiers das zweite Zimmer und blieb längere Zeit mit dem Kaiser allein ohne Zeugen. Der Kaiser ernannte den Fürsten zum Chef des 7. Kürassier-Regiments. Das gesamte Hauptquartier ist beordert, bei dem Abschied des Kaisers vom Fürsten zugegen zu sein. Graf Herbert Bismarck nahm auf Einladung der Majestäten am Diner theil. Der König von Sachsen stattete gegen 8 Uhr Bismarck in seinen Gemächern einen Besuch ab.

#### Kaiserbankett der nationalliberalen Partei.

Nachfolgend bringen wir die Festsrede des Herrn Prof. Dr. Böller und die Rede des Herrn W. Souquet auf den Großherzog.

Herr Professor Dr. Böller.

Hochgeehrte Festgenossen! In ganz Deutschland feiern wir morgen den Geburtstag Wilhelms II., Königs von Preußen, Kaisers des deutschen Reiches. Wenn in gewöhnlichen bürgerlichen Leben der Geburtstag eines Familienmitgliedes festlich begangen wird, so ist dies in Kreise der Anverwandten und Freunde ein freudiges Ereignis. Nicht minder wird in jedem zivilisirten Staate, wenigstens in jedem gesunden Staatswesen der Geburtstag des Staatsoberhauptes mit den freudigsten Empfindungen begangen werden, denn indem ein Volk seinen Fürsten ehrt, ehrt es nur sich selbst. Auch heute stehen wir am Vorabend eines solchen Volksfestes, an welchem wir den Nachkommen Friedrichs des Großen ehren, denjenigen Fürsten, der das berühmte Wort ausgesprochen, daß er sich als ersten Diener seines Staates betrachte, der keinen Unterschied kannte zwischen Fürstenthum und Volk im Krieg und im Frieden immerdar beharrlich hat. Das heutige Fest zu gleicher Zeit ein Freundesfest, einmal, indem wir in uns die historische Thatsache vergegenwärtigen, die mehr als alles andere geeignet ist, uns Deutsche mit Stolz und Genugthuung zu erheben, die glänzende Zeit der Wiederverrichtung des deutschen

Reiches und der Erhebung des deutschen Volkes aus langer Schmach und Zerrissenheit zu neuem Ruhm und neuer ungeahnter Machtstellung. Es ist aber auch ein Freundesfest, indem wir der Tugenden und der ungemeinen Pflichterfüllung unseres Kaisers Erwähnung thun, die uns eine Bürgschaft dafür bietet, daß das schwer Errungene auch uns und unseren Nachkommen werde erhalten bleiben. Es ist aber auch ein Freundesfest, als gerade an dem heutigen Tage der Kaiser demjenigen Mann die Hand zur Veröhnung entgegenstreckt hat, dem die Dynastie der Hohenzollern und das deutsche Volk so Vieles und so Großes zu verdanken haben.

Die Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserthrones, dem alten Wahrzeichen der Herrlichkeit des deutschen Volkes durch Kaiser Wilhelm I. ist ein bedeutames Ereignis in der Weltgeschichte und zu gleicher Zeit nach meiner Ansicht einer jener Wendepunkte in derselben, die auf Jahrzehnte, um nicht zu sagen auf Jahrhunderte hinaus die Geschichte der Völker bestimmen. Die Aufrichtung eines Kaiserreiches war epochemachend, als Octavius Augustus das römische Reich unter seine Obhut nahm, sie war epochemachend, als Karl der Große auf den Trümmern des antiken Staatensystems jenes fränkische Reich schuf, aus welchem die bedeutendsten Staaten des Mittelalters hervorgegangen sind, es war epochemachend, als König Otto der Große das heilige römische Reich deutscher Nation begründet hat. Als Octavius Augustus die römische Republik in eine Alleinherrschaft verwandelte, leitete er den Staat, der mit raschen Schritten seinem Untergang entgegenging, vor dem Zerfall, und damit die Kultur des Abendlandes. Die republikanische Form war hinfällig geworden, sie hatte wohl ausgereicht für das kleine Rom zur Zeit der Samarkirerriege, sie konnte nicht mehr das große Reich zusammenhalten, das sich von den Säulen des Herkules bis zu dem Guphrat erstreckte. So schuf Augustus im römischen Kaiserreich eine Institution, die von den Nachfolgern des Augustus bis zum Gipfel ihrer Glanzes erhoben wurde und die noch auf ein halbes Jahrtausend hinaus denselben seine Existenz gesichert hat. Ja, als schon Westrom den Streichen der von allen Seiten anflühenden Germanen unterlegen war, bildete noch das oströmische Reich einen Staat, welcher noch das weltliche fast ein Jahrtausend überdauerte. Aber auch nach seinem Untergang war das weströmische Reich noch nicht gestorben, ja man glaubte, daß der Besitz der Welt Herrschaft an den Besitz der römischen Kaiserwürde geknüpft sei. Als daher Karl der Große auf den Trümmern des römischen Weltreiches ein neues Reich errichtete, da lebte die Erinnerung an das ehemalige große weströmische Kaiserreich in allen Gemüthern auf und Karl der Große glaubte seine Welt Herrschaft nicht eher als begründet, bis er sich Italien unterworfen hatte. Redner schilderte nun in anschaulicher Weise, wie auch das Reich Karls des Großen unterging, und wie dann später Otto der Große ein neues Weltreich, das heilige römische Reich deutscher Nation gründete. Das letztere habe jedoch nur aus lose zusammenhängenden, theilweise souveränen Staaten bestanden, trotzdem habe es über 1000 Jahre gedauert; es sei behalbe kein Grund vorhanden, dem jetzigen deutschen Reich, welches ein viel festeres Gefüge besitze, keine lange Zeitdauer zu prophezeien. Zwar ist, so fuhr der Redner fort, manches noch unferlig in diesem Gebilde, manches befindet sich noch im Stadium des Ausbaues und der Weiterbildung. Wohl drohen dem Reiche noch viele Gefahren, sowohl von Innen wie von Außen, es wäre aber historisch ganz undenkbar, daß so gewaltige Großthaten, wie sie das deutsche Volk im Jahre 1870 bis 71 vollbracht hat, plötzlich vollständig der Vergessenheit anheim fallen sollten, es ist historisch undenkbar, daß die geniale Kriegsführung und die geniale Strategie eines Königs und Kaisers Wilhelm keine Schule, keine Tradition hinterlassen haben sollen; es ist historisch undenkbar, daß die Schöpfung Bismarcks, desjenigen Mannes, dem wir das deutsche Reich verdanken, der das schwerste Problem des neunzehnten Jahrhunderts, die Einigung Deutschlands gelöst hat, schon nach kurzer Zeit ihres Bestehens wieder in sich zusammen sinken sollte. Wenn die Sozialdemokratie in neuerer Zeit um sich zu greifen beginnt, wenn der Particularismus wieder sein Haupt zu erheben anfängt, wenn der Patriotismus im Untergang begriffen zu sein scheint, so sind das allerdinge Erscheinungen, die Befürchtungen in sich schließen, die uns aber nicht irre machen an dem festen Glauben an den Bestand und den historischen Beruf des jungen Deutschlands. Dieser historische Beruf Deutschlands ist nicht zu leugnen. Die Sozialdemokratie, wie auch der Antisemitismus sind nur Auswüchse der heutigen sozialpolitischen Gestaltung der Dinge, Auswüchse, die auf deutschem Boden nur durch eine ernsteren Gehalt angenommen, weil sie dem deutschen Charakter entsprechen, sich methodischer systematischer und wissenschaftlicher gestaltet haben, darum ist aber doch der sozialdemokratische Zukunftsstaat eine Utopie, die die Massen auf die Dauer nicht beherrschen kann. Ich glaube, die Führer der Sozialdemokratie beginnen das nachgerade selbst einzusehen, sie werden sich auch der Ueberzeugung nicht verschließen können, daß ihnen der Boden unter ihren eigenen Füßen immer mehr und mehr weggezogen wird, wenn das Vaterland in Gunsten einer internationalen Völkerverbrüderung verleugnet würde. Was nun den Niedergang des Patriotismus und das Wiederaufkommen des Particularismus betrifft, so bin ich überzeugt, daß, wenn es gilt, einmal das Vaterland nach Außen zu vertheidigen, ein Jeder der patriotischen Begeisterung das ganze deutsche Volk vom Nordseestrand bis an die Alpen durchzittern wird, daß dann bereitwillig diejenigen Opfer gebracht werden, die man jetzt dem deutschen Reiche in kleinlichen Bedenken zu seiner Abtödtung verweigert und daß dann überall das schöne Wort Geltung bekomme, welches Deming im Reichstag ausgesprochen: „Jureit kommt das Vaterland, dann kommt die Partei und dann ganz zuletzt Du selbst.“ M. S. Wer die Tage von Kissingen miterlebt hat, wird diese großartige Kundgebung nicht vergessen. Diefelbe hat aber nicht nur der Verlon Bismarcks gegolten, sondern dem großartigen Werk, das er geschaffen, es war ein Auf-

leuchten des Patriotismus, wie wir es nur in den schönsten Tagen von 1870 und 71 erlebt.

Wir haben also alle Ursache, den Kaiserfesttag als einen Freundesfesttag zu feiern im Hinblick auf die Errichtung des deutschen Reiches. Es ist aber auch ein Freundesfesttag, wenn wir der erhabenen Tugenden desjenigen Fürsten gedenken, der jetzt dazu berufen ist, die Geschichte des deutschen Volkes zu leiten. 5 $\frac{1}{2}$  Jahre sind verfloßen, seit Wilhelm II. die Throne der Hohenzollern und damit den deutschen Kaiserthron bestiegen hat. Ich will die Geschichte dieser 5 $\frac{1}{2}$  Jahre nicht wiederholen, ich will insbesondere nicht zurückkommen auf die vielen Enttäuschungen, die uns diese 5 $\frac{1}{2}$  Jahre in mancher Beziehung gebracht haben, ich will insbesondere nicht des Schmerzes gedenken, in den wir versetzt worden sind durch den Rücktritt desjenigen Mannes, dem Deutschland so viel zu verdanken hat. Alle diese Dinge will ich nicht erwähnen. Unser Kaiser besitzt diejenigen Eigenschaften, die sein Geschlecht groß gemacht haben, unser Kaiser besitzt vor Allem jene Beharrlichkeit, jenen moralischen Muth und jene Pflichterfüllung, welche die Hohenzollern zu aller Zeit betätigt haben. Er besitzt jene eiserne Energie und Jähigkeit des Willens, mit welcher die Hohenzollern über alle Schwierigkeiten hinweg geführt haben, und mit der unser Kaiser auch in Zukunft über alle Schwierigkeiten hinweg führen wird. Auch ist unser Kaiser in der Stärkung des Reiches durchaus erfolgreich gewesen. Man mag über die Handelsverträge denken wie man will, aber durch den Abschluß derselben mit Oesterreich und Italien ist gewiß auch das Bündniß mit diesen Staaten gekräftigt worden, und durch die Militärverträge ist nicht allein die Macht Deutschlands gestärkt, sondern auch sein Ansehen nach Außen gehoben worden. Redner kam hierauf auf den Aufenthalt des Kaisers in den Reichsländern im vergangnen Jahre zu sprechen und wies darauf hin, wie das Auftreten des Monarchen dort selbst die Bewunderung und den Aehd der Franzosen erregt habe. Wodann besprach Redner in schwingvoller Weise die Ausöhnung des Kaisers und Bismarcks und schilderte anschaulich die Vorgänge bei der Ankunft des Altreichskanzlers in Berlin. Es müsse ein erhabener Moment gewesen sein, als nach langen Zeiten der Spannung die beiden Männer sich gegenüber standen und sich die Hand zur Veröhnung boten. Es sei dies auch einer jener weltgeschichtlichen Momente, die mit unvergänglichen Lettern in der Weltgeschichte verzeichnet würden. Sicher sei, daß die Ausöhnung nicht nur eine Stärkung des Reichsgedankens, sondern auch eine solche der Reichsregierung bilde. Nicht hoch genug anzuschlagen sei die Wirkung der Ausöhnung, welche darin liege, daß der Mithos, welcher so lange die deutschen Patrioten belastet, genommen und einem Gefühl der Freude gewichen sei.

M. S. Es wäre eine Verfündigung an der deutschen Nation die großen Verdienste der Begründer des deutschen Reiches leugnen zu wollen, leugnen zu wollen, was ein Bismarck, ein Moltke, ein Kaiser Wilhelm I. gethan haben, es wäre eine Verfündigung, insbesondere dem Manne die Anerkennung zu versagen, der ein Menschenalter hindurch an der Beseitigung der inneren und äußeren Schwierigkeiten gearbeitet hat, die sich der Wiederaufrichtung des deutschen Reiches entgegenstellten. Es wäre aber auch undenkbar, wenn wir dabei vergessen wollten, der bellandigen Fürsorge und unvergleichlichen Pflichterfüllung, mit welcher der jetzige Träger der deutschen Kaiserkrone seines schweren Amtes walte, unterstützt von den Fürsten des deutschen Reiches und von dem größten Theile der deutschen Nation. Redner schloß, indem er die Festversammlung aufforderte, mit ihm ein Hoch auszubringen auf das fernere Wohlergehen des deutschen Reiches. (Stürmischer Beifall.)

Herr W. Souquet.

Unter dem Eindruck der hochwichtigen und hoch erfreulichen Nachricht, welche ganz Deutschland befreit von einem bedrückenden Gefühl, haben wir uns heute hier zusammen gefunden, um das Geburtsfest Sr. Maj. des Kaisers zu begehen, uns zu unserm Wahlspruch „Für Kaiser und Reich“ zu bekennen und uns zu freuen, daß wir nach Jahrhunderte langer Zersplitterung wieder eine Nation geworden sind, welche in dem Kaiser ihr Oberhaupt und das Sinnbild der wiedergefundenen Einheit verehrt.

Wohl ist die gegenwärtige Zeit wenig geeignet, Feste zu feiern. Sorgen um die Zukunft und das, was uns im politischen Leben noch bevorsteht, bedrängen uns Alle und lassen eine festliche Stimmung nur schwer auskommen. Aber in den Worten: Kaiser und Reich prägt sich uns die Liebe zum Vaterlande aus und die Freude darüber, daß sich unser Jugendtraum, die Hoffnung unserer Väter erfüllt hat, daß wir endlich ein starkes und mächtiges Volk geworden sind, das sich ohne Ueberhebung, aber auch ohne Furcht und Scheu neben andere Nationen stellen darf.

Wenn uns so Manches in der Gegenwart nicht gefallen will, so denken wir an die nicht sehr ferne Zeit zurück, wo wir keinen deutschen Kaiser und kein Reich hatten, wo unser Vaterland nur ein geographischer Begriff war, wo wir ohnmächtig den bösen Nachbarn gegenüber standen, welche ihre Streitigkeiten Jahrhunderte lang auf deutschem Grund und Boden mit deutschem Gut und Blut auskämpften, wo uns ein Stück Land um das andere weg genommen wurde ohne Gegenwehr, wo wir ohne Schutz jeder Willkür im Ausland preisgegeben waren. Ja, die Gegenwart bietet gewiß ihre schlimmen Seiten, aber wir sehen auch, daß andere Völker wohl noch größere Schwierigkeiten zu überwinden haben — und vergleichen wir die Gegenwart in unserem Vaterlande mit der Vergangenheit, so dürfen wir uns doch von Herzen des Tages freuen, an dem wir eines Deutschen Kaisers Geburtstag feiern können, und dürfen getrost in die Zukunft blicken.

M. S. Ich erinnere mich noch lebhaft aus meinen ersten Schuljahren, daß mir die Karte von Deutschland ganz besonders wohlgefiel, wegen der reichen Farbenabwechslung. Nur hielt es etwas schwer, die 50 einzelnen Staaten des deutschen Bundes

...finden, fast so schwer, wie es den damaligen Geschäftsläuten fiel, sich mit den verschiedenen Münzsystemen und Geldorten, Maassen und Gewichten, sowie den Rechtsverhältnissen der einzelnen Staaten vertraut zu machen.

Mit einem gewissen Neid auf die große Nation, und mit Sorge lauschte man in den vier Jahren nach Frankreich hinüber, wo Kaiser Napoleon in seinen Neujahresreden Krieg oder Frieden für Europa verkündete.

Wie oft hörte man damals die Bemerkung: Ja, wenn wir Deutsche einig wären, dann wären wir stark und mächtig genug, um auch mitzureden und unser Recht zu wahren.

In unserm durch und durch monarchischen Volke lebte die heisse Sehnsucht nach Einheit, nach Wiedererhebung des Barbarossareiches, selbst im Jahr 1848 ging der Grundgedanke der edelsten Kämpfer jener Zeit nur auf das Ziel, welches wir im Jahr 1870-71 erreichten.

Wir aber, die wir das neue Reich erstehen sahen, die wir heute den Geburtstag eines deutschen Kaisers feiern können, wir wollen nicht vorübergehender Schwermüdigkeiten wegen den Mut und das Selbstvertrauen verlieren, sondern die Hoffnung und die Zuversicht haben, daß die Sonne, welche jetzt durch Wolken verdeckt oder untergegangen ist, um so schöner wieder aufgehen muß.

Wir im Lande Baden haben noch besonderen Grund, vertrauensvoll auch in schwerer Zeit der Zukunft entgegen zu gehen. Das badische Volk ist aus verschieden gearteten Stämmen zusammengesetzt, Alemannen, Pfälzer, Schwaben und Franken, und doch sieht es sich Eins mit seinem edlen Fürsten, der es sich in einer langen, reich gesegneten Regierungszeit zur heiligsten Aufgabe gemacht hat, Volkwohl und Bildung, Recht und wahre Freiheit, gute Geseze zu schaffen; der immer bereit ist, die verschwendete Hand zu bieten, wo irgend Gegenstände hervortreten, seien dieselben wirtschaftlicher, sozialer oder konfessioneller Natur.

M. S. Die Feiertage, welche wir vor wenig Wochen zu Ehren unseres hochgeehrten Mitbürgers, des Herrn Geh. Rath Lamey begangen haben, hat uns so recht lebhaft in jene Zeit zurückversetzt, in welcher unser geliebter Großherzog einer schweren Reaktionsperiode ein Ende bereitet, indem er ein liberales Ministerium berief und seine ewig denkwürdige Osterproklamation vom 7. April 1860 erließ. Ich kann nicht finden, daß ein Unterschied sei, zwischen Fürstenrecht und Volksrecht! Fürst und Volk unauf löslich vereint unter dem gemeinsam schützenden Banner einer in Wort und That gebilligten Verfassung. Diese Worte gelten auch heute noch, nach 84 Jahren, heute noch fühlen sich Fürst und Volk in Baden vereint, in Freud und Leid, heute noch gilt in Baden die Gesezgebung vom Jahre 1860 und wird, so Gott will, auch in Zukunft noch Geltung haben!

M. S. Ich darf wohl davon absehen, Ihnen ein Lebensbild unseres edlen und geliebten Landesherren vorzuführen. Sein Leben liegt wie ein offenes Buch vor uns Allen! Wir haben vor nicht langer Zeit wieder die hohe Ehre und das Glück gehabt, S. K. H. in unserer Stadt begraben zu dürfen, wir haben ihn von Angesicht zu Angesicht gesehen, Männer aller Stände und Berufsclassen, Beamte, Kaufleute und Handwerker haben seine hohen und liebenswürdigen Eigenschaften aufs Neue kennen gelernt und wir dürfen wohl behaupten, daß die Stadt Mannheim an Treue zu ihrem Fürstenhaus, an Liebe zu ihrem Landesherren hinter keiner andern Stadt des Landes zurück steht.

Aber eine Tugend unseres Fürsten muß auch am heutigen Tage wieder hervorgehoben werden, es ist die des deutschen Patrioten, welcher schon lange vor 1870 gearbeitet hat an dem Boden, auf welchem der deutsche Einheitsbaum gepflanzt wurde.

Am Geburtsfeste Seiner Majestät des Kaisers soll bei uns immer wieder daran erinnert werden, daß unser Großherzog es war, welcher vor 23 Jahren in Versailles das erste H o c h ausgebracht hat auf den deutschen Kaiser! Daß er treulich mitgearbeitet hat am Bau des deutschen Reiches, als einer der Paladine des großen Kaisers Wilhelm des Ersten, als Freund und Bruder Kaiser Friedrichs, des großen Helden und noch größeren Dulders; und wir dürfen wohl auch annehmen, daß er dem Throne unseres jungen Kaisers als treuer Berater nahe steht, zum Heil und Segen des deutschen Vaterlandes.

In dieser Eigenschaft als ächter deutscher Fürst, dem die Größe des Vaterlandes, die Treue zu Kaiser und Reich über Alles geht, ist Großherzog Friedrich von Baden weit über die Grenzen seines Landes hinaus geliebt und geehrt, als der gute Genius Deutschlands, das ist eine Tatsache, welche unsere Herzen mit Stolz erfüllt.

Wäge auch in alle Zukunft das Fürstennwort Geltung behalten in unserem Lande, daß Fürst und Volk unauf löslich vereint sind; möge unser erhabener und geliebter Landesherren noch viele Jahre erhalten bleiben in Gesundheit und rüstiger Kraft, seinem Volk und dem deutschen Vaterlande zum Segen!

M. S. Ich bin gewiß, daß Sie Alle freudig und aus vollem Herzen einstimmen, wenn ich Sie nun auffordere, mit mir zu rufen: Sr. K. H. Großherzog Friedrich von Baden, er lebe noch lange und glücklich, er lebe hoch!

Aus Stadt und Land.

Mannheim, 28. Januar 1894.

Kaisers Geburtstag. Die heute Mittag stattgefundene Parade der hiesigen Garnison nahm einen glänzenden Verlauf. Das militärische Schauspiel hatte eine vielhundertköpfige Menschenmenge angezogen. Während der Parade gab eine Batterie der hiesigen Artillerieabteilung die üblichen Salutschüsse ab. Um 1/2 2 Uhr Mittags begann im Saalbau das offizielle Festessen. An demselben beteiligten sich ca. 200 Personen. Den Toast auf den Kaiser brachte Herr Oberst v. Verbandt aus.

Schulfest des Geburtsfestes unseres Kaisers. Heute um halb 9 Uhr waren sämtliche Schülerinnen der III. bis VIII. Mädchenklassen des Schulhauses R 2 im Prüfungssaale daselbst versammelt, um im Beisein ihrer Lehrer und Lehrerinnen das Geburtsfest unseres Kaisers zu feiern. Gemäß dem aufgestellten Programme verlief die schöne Feier in folgender Weise: Eingeleitet wurde die Festlichkeit durch den schönen dreistimmigen Chor: „Deutsche Hymne“ von Sabbath. Hierauf erfolgte eine sehr herzliche Ansprache an die Anwesenden, in welcher der Redner, Herr Hauptlehrer Bächner, in eingehender Weise ein lebendiges Bild von dem Leben und Wirken unseres allverehrten Kaisers den Kindern und sonstigen Anwesenden vor Augen führte. Redner schloß mit einem Hoch auf den Kaiser, in welches alle Anwesenden freudig einstimmten. Anschließend hieran trugen mehrere Schülerinnen der verschiedenen Klassen passende Gedichte mit abwechselnden Gesängen unter der vortrefflichen Leitung des Herrn Hauptlehrers G e l vor. Der sehr schöne Gesang, die begeisterte Rede und die hübschen Deklamationen gestalteten die Feier zu einer wohlgelungenen, durch die alle Anwesenden sich erheben und erbauet fühlten.

Rechtsanwalt Ludw. Guttenstein in Mannheim hat auf die fernere Ausübung der Rechtsanwaltschaft verzichtet. Die Wählung in der Wite der bei Großherzog. Landgericht Mannheim zugelassenen Rechtsanwälte ist erfolgt.

Änderung von Familiennamen. Die Johann Ad. G... Sch... in Mannheim haben um die Erlaubnis nach-

gesucht, den Familiennamen der am 2. Oktober 1880 geborenen Anna Emilie Reinfant in „Kurz“ umändern zu dürfen. Etwaige Einsprüche gegen die Bemütigung dieses Gesuches sind innerhalb 3 Wochen in Karlsruhe einzureichen.

Das Sietebureau hat den Hauseigentümern des Contard'schen Gutes mitteilen lassen, daß das Sietebüro des Weierfeld-Gebietes, Montag den 5. Februar 1894 in Betrieb gesetzt wird und von diesem Tag an, die behördlich genehmigten Hausanschlüsse angeschlossen werden können.

Theater, Kunst und Musik.

Theater-Notiz. Am 2. 3. und 4. Februar werden die Schliersee'r am hiesigen Hoftheater ein dreimaliges Gastspiel absolvieren. Die letztere Vorstellung findet Nachmittags statt. Welche Erfolge die Schliersee'r in Berlin errungen haben, darüber berichtet die „Vossische Zeitung“ wie folgt: Die Schliersee'r haben nun auch den „Herzogshainer“ gebracht, und mit diesem Stück größten Erfolg gehabt. Dieses Stück bietet die beste Handhabung zu einem Vergleich zwischen den Mannheimer Berufschauspielern und ihren Laienbrüdern vom Schliersee. In allen ländlich-sittlichen Beikünften sind die Schliersee'r den Mannheimern überlegen. Sie tanzten den Schabplattler natürlicher, sie tanzten natürlicher um den Wirtshaus-tisch, sie feierten natürlicher ihre Hochzeiten, sie geben sich auf eine natürlicher Weise Gräß Gott und Guten Weg. Wenn so eine Dirne auf die Bühne tritt, so meint man, daß Liebe Leben läme selber. Und ganz wunderbar wohl wird einem zu Muthe, wenn sie ihre Viedlein anstimmen, ohne Kunst, ohne ein Uebermah von Empfindung, ohne jedes Hingehen auf den Effekt, aber auch ohne jede brachspuppenhafte Gespreiztheit und Seelenlosigkeit. Wenn die Schliersee'r singen, so glaubt man wirklich etwas von den Vögeln im Walde zu hören. Hauptnummer dabei ist im „Schlager“ der Refrain: „Net daß b'Deut denken, zwegen der Noth ist der Schimmel todt.“ Aber auch wo die Volkseele sintt und seht, finden die Schliersee'r den rechten, bescheidenen Ausdruck. Sie sind von Natur Naturalisten. In Ton und Haltung, in Werkzeug und Kleid brauchen sie die Natur nicht erst zu suchen; denn sie besitzen sie. Die Allgäuligkeit und allenfalls auch Sonntaglichkeit ihres eigenen Lebens darzustellen, ist diesen oberbayerischen Sonntagspielern in erstaunlichem Maße geläufig. Sie haben dafür ein unvergleichliches Talent.

Spielplan des Groß- Hof- und Nationaltheaters in Mannheim vom 28. Januar bis 4. Februar. Sonntag, 28. Jan.: (A) „Trifan und Jolde“, Montag, 29.: (B) „Das Verprechen hinter'm Herd“, Vorher: „Die Grohmama“, Mittwoch, 31.: (A) „Martha“, Donnerstag, 1. Februar: (A) Zum ersten Male: „Der ungläubige Thomas“, Freitag, 2.: (Aufgeh. Abom., Vorrecht B) I. Gastspiel der Schliersee'r: „Jägerblut“, Samstag, 3.: (Aufgeh. Abom., Borr. A) II. Gastspiel der Schliersee'r: —, Sonntag, 4., Nachm. 1/2 Uhr: (Aufgeh. Abom.) III. Gastspiel der Schliersee'r: „Der Herzogshainer von Ammergau“, Abends: (B) „Der Trompetor von Säckingen“.

Spielplan des Groß- Hoftheaters in Karlsruhe. Im Hoftheater Karlsruhe: Sonntag, 28. Jan.: „Unter vier Augen“, — „Die goldene Märchenwelt“, Montag, 29.: „Kabale und Liebe“, Dienstag, 30.: „Mauerblümchen“, Donnerstag, 1. Febr.: „Jolanthe“, — „Die Nürnberger Puppe“, Freitag, 2. Febr.: „Penlon Schöller“, Sonntag, 4.: „Mein Leopold“, — Im Theater in Baden-Baden: Mittwoch, 31. Jan.: Zum ersten Male: „Hänsel und Gretel“, Montag, 5. Febr.: „Mein Leopold“.

C. Ruf, Hofphotograph, Inb. d. gold. Med. für Kunst & Wissenschaft, A 2. 7. Mannheim. Telephon 709.

Ich habe mich hier als 28204 Rechtsanwalt niedergelassen. Mein Bureau befindet sich B 4, 1. Ecke der „alten Gasse“ und Schillerplatz. Siegfried Kahn, Rechtsanwalt.

Todes-Anzeige. Verwandten, Freunden und Bekannten die betrübende Nachricht, dass heute früh 1/12 Uhr unser lieber Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwager und Onkel Johann Morell im Alter von 60 Jahren, 8 Monaten, in Folge eines Schlaganfalles plötzlich verschieden ist. Um stille Theilnahme bitten. Die trauernden Hinterbliebenen. Die Beerdigung findet Montag, den 29. Januar, Nachmittags 2 Uhr, vom Allgem. Krankenhaus aus statt. 31893

Todes-Anzeige. Freunden und Bekannten hiermit die Trauernachricht von dem heute früh erfolgten Ableben des Herrn Emanuel Langenbach. Im Namen der Hinterbliebenen: Max Mayer-Gallenberg. Die Beerdigung findet Montag, den 29. Jan., Vormittags 9 Uhr, von E 5, 9 aus statt. 31899

Civilstandsregister der Stadt Mannheim.

- Januar. Verheiratete. 20. Joh. Kreber, Schiffer u. Dorothea Meuser. 20. Josef Steiger, Schlosser u. Elisabeth Frommer. 20. Lorenz Madel, Maurer u. Barb. Joh. geb. Gant. 20. Georg Adert, Schmeiß u. Ther. Schäfer geb. Lauring. 20. Maximas Antelm, Schneider u. Josefine Radenheimer. 24. Daniel Schneider, Schneider u. Luise Schuler. 24. Adolf Buchenhofer, Sattler und Marie Stark. 24. Seb. Hörner, Friseur u. Marie Baumann. 24. Josef Schult, Händler u. Eva Becker geb. Neßler. 24. Friedr. Schupf, Wirt u. Luise Pfening. 24. Max Roewe, Fabrikant u. Anna Heim. 24. Karl Weite, Kutsher u. Pauline Derrmann. 26. Jakob Lütjens, Oberleutnant u. Christiane Wäpflin. 26. Joh. Ruge, Schiffer u. Elisabeth Jek. 26. Joh. Hiler, Schiffer u. Luise Kogler. 26. Joh. Wahn, Schlosser u. Friedr. Fleischmann. 19. G. Frdr. Gumm, Tagl. u. Luise Doll. 19. Joh. Wendel, Jordan, Buchdr. u. Anna Luise Dahn. 20. Martin Oswald, Tagl. u. Elisabeth Bernhardt. 20. Peter Gregori, Tagl. u. Marie Ernest. Joh. Wost. 20. Joh. Bawl, Huter, Mühleneier u. Anna Maria Huber. 21. Emil Herrn, Stühling, Schneider u. Amalie Spieß. 21. Mich. Haub, Feizer u. Barb. Kern. 22. Ferd. Herrich, Tagl. u. Elisabeth Wiese. 25. Karl Rapp, Schum. u. Barb. Dyrne geb. Wenzel. 25. Jakob Güttinger, Stein- u. Rath. Günther. 25. Jul. Carl, Brod. Ofenheizer u. Eva Rath. Schertel. Januar. Getraute. 20. Robert Wörner, Fabrikant u. Anna Helmig. 20. Wilh. Kircher, Kaufm. m. Rath. Böcker. 20. Julius Veier, Former m. Anna Ritter. 20. Markus Grimm, Diener m. Theresia Linden. 20. Wilh. Pfeuffer, Handlsm. m. Charl. Mühlmann. 20. Julius Englert, Maurer m. Luise Ries. 20. Joh. Heim, Kunst. Fabrikant m. Marie Roe. 20. Anton Weg, Fabrikant m. Kath. Hornberger. 20. Joh. Kurz, Eisenbahnbeamter m. Eva Rath. Söhn geb. Rud. Hügel. 20. Adolf, Fetterich, Milchbdlr. m. Joh. Köhnel. 20. Karl Rörber, Formschner m. Anna Ritter. 25. Daniel Straubling, Zimmerm. m. Anna Jann. 25. Friedr. Steinmetz, Schum. m. Magdal. Umbel. 25. G. Kottsbürger, Schlosser m. Marie Schäfer gen. Jaitiot. 25. Wilh. Kackel, Glaser m. Luise Fiegler. 25. Albert Böckner, Bader m. Friedr. Rauch. 25. Heim. Dörriam, Schiffb. m. Barb. Bauli. 25. Heim. Wanzl, Fuhrm. m. Rosine Neuf. 25. Julius Walter, Metzger m. Friedr. Schelling. Januar. Geborene. 15. d. Selner Wilh. Fohsig e. S. Leonhard. 19. d. Bädermstr. Wilh. Damp e. S. Johs. Karl Frz. 15. d. Fabrikant Karl Stelrecht e. S. Karl Wilhelm. 17. d. Hotelbes. Febr. Bernhähnel e. S. Mathilde Glise. 16. d. Bädermstr. Wilh. Henn e. S. Marg. Wilhe. 16. d. Milchbdlr. Karl Febr. Goldschmidt e. S. Karl Febr. 16. d. Schlossermstr. Wilh. Schneider e. S. Ferd. Ludm. Heim. 19. d. Bau- Ernst Wehle e. S. Joh. Bertha. 15. d. Schmied Johs. Keng e. S. Alois Elisabeth. 19. d. Maurer Wilh. Bähler e. S. Margal. Wilhe. 15. d. Schlosser Gg. Petermann e. S. Febr. Gg. Johs. 18. d. Wagensw. Alois Weis e. S. Emma Luise. 20. d. Maurer Ludm. Fütterer e. S. Luise Juliane. 21. d. Eisenbahner Ludm. Hof e. S. Karl Math. Georg. 15. d. Modelst. Ludm. Fed e. S. Karl Math. Georg. 17. d. Maurer Karl Chr. Schmitz e. S. Karl Heim. 20. d. Schirmm. Theob. Bolte e. S. Theodor. 18. d. Vorard. Joh. Demninger e. S. Frieda Joha. 20. d. Tapetendr. Gg. Ramm, Dach e. S. Heim. Aug. 18. d. Tagl. Adian Hofmann e. S. Josef. 19. d. Maurer Joh. Kugelard e. S. Marg. 21. d. Gärtner Febr. Schellenknecht e. S. Friedr. Febr. 19. d. Fabrikant Febr. Schulte e. S. Irma Luise Julie Math. 19. d. Kanalarb. Joh. Wachtel e. S. Heim. Wilh. 22. d. Maurer Emil Schäfer e. S. Emil Heim. Adam. 19. d. Zimmerm. Mich. Frank e. S. Karl Marg. 21. d. Schum. Karl Wogele e. S. Karl. Marie. 22. d. Fuhrm. Gg. Kolbe e. S. Wilh. Heim. 22. d. Kaufm. Joh. Rorauer e. S. Friedr. Hans. 19. d. Maurer Joh. Adam Wiesel e. S. Elisabeth Marie. 12. d. Fabrikant Peter Werdel e. S. Karl Friedr. 12. d. Telegraph. Adm. Adam Kambach e. S. Dof. Kurt u. e. S. Joha. Elfa. 22. d. Handlsm. Karl Adolf Elfa e. S. Elisabeth Marg. 15. d. Handlsm. Aug. Langenstein e. S. Karl Victor. 23. d. Steueramtl. Alex. Derrmied e. S. Friedr. Wilh. 23. d. Kaufm. Karl Bieler e. S. Marg. 21. d. Maurer Chr. Himmelschein e. S. Marie Elisabeth. 23. d. Schreiner Wilh. Gabelmann e. S. Heim. Derm. 22. d. Fuhrm. Philipp Rung e. S. Heim. Wilh. 25. d. Kaufm. Victor Köb e. S. Fritz Josef. 23. d. Jollded. Wilh. Kraul e. S. Friedr. Math. 23. d. Schlosser Emil Arnold e. S. Anton Gounard. 24. d. Schmied Febr. Dientbach e. S. Odoard. 23. d. Weichenw. Adil. Kudi e. S. Emil Luise. 24. d. Koch Karl Schacht e. S. Gottfr. Ernst. 19. d. Monteur Joh. Wilh. Franert e. S. Elfa u. e. S. Franz. 21. d. Trambahncond. Aug. Weigel e. S. Amanda Emil. Januar. Gestorbene. 19. d. verh. Professor Dr. Josef Egon Winter, 60 J. 8 M. a. 19. d. led. Kaufm. Hugo Schuster, 44 J. 1 M. a. 19. d. led. Bertha Heis, 17 J. 7 M. a. 19. d. led. Kaufm. Alfred Kieffer, 28 J. a. 20. Victor, S. d. Spenglermstr. Victor Hoff, 5 M. 5 T. a. 19. Marie Sul, 7. d. Berl.-Beamten Eduard Schäfer, 1 J. 9 M. a. 19. Wilh. Karl, S. d. Fabrikant Ernst Ludm. Hotteler, 21 J. a. 20. Edmund, S. d. f. Kaufm. Oskar Teubner, 2 J. 3 M. a. 20. Georg Gult, S. d. Lehrers Febr. Verbas, 1 J. 2 M. a. 21. Joha, 7. d. Bäckermstrs. Anton Hartmann, 14 Tg. a. 20. Nath. geb. Hoffmann, Wwe. d. Hottelers Engels Wilhelm Dohlem, 50 J. a. 20. Karl Febr., S. d. Locom.-Deizers Emil Gertens, 4 M. 16 T. a. 21. Marg. geb. Braun, Wwe. d. Cigaretten. Joh. Dautenschlager, 42 J. 4 M. a. 21. d. led. Maurer Heim. Heibel, 27 J. 7 M. a. 21. Philippine, 7. d. Fabrikant Ernst Köhl, 7 J. 5 M. a. 20. d. verh. Wehmart Wilh. Heil, 49 J. 5 M. a. 22. die ledige Weingärtnerin Genovefa Erner, 26 J. 26 T. a. 21. Jakobine geb. Deß, Wwe. d. Tagl. Josef Reichert, 75 J. 27 T. a. 22. Barb. geb. Braun, Wwe. d. Rächmisten Joh. Aug. Reuf, 43 J. 9 M. a. 22. Marie Genovefa geb. Baumann, Wwe. d. Tagl. Wolfg. Rünzig, 62 J. 6 M. a. 22. Friedr. Wilh. S. d. Gutsanmelders Gg. Eichenhauer, 6 M. a. 23. der verh. Raffendier Karl Ludm. Birtz, 63 J. a. 23. Luise, 7. d. Maurers Friedr. Rad, 1 J. 8 M. a. 22. Heinrich, S. d. Reflessam. Heim. Groß, 6 M. a. 22. die ledige Dienstmagd Rosolina Knaut, 22 J. a. 22. Marg. geb. Bähler, Geseh. d. Tagl. Emil. Feitinger, 77 J. 9 M. a. 22. Sofie geb. Thome, Wwe. d. Tagl. Andr. Kreiner, 57 J. 2 M. a. 17. d. verh. Schum. Febr. Wanzl, 52 J. 7 M. a. 24. d. verh. Grubencontroll. Andreas Weis, 27 J. 2 M. a. 23. Mathilde, 7. d. Fuhrers Karl Dedert, 2 J. 4 M. a. 23. Ursula geb. Widan, Geseh. d. Fuhrers Karl Dupp, 21 J. 9 M. a. 24. d. verh. Maurer Gottfr. Joh. Febr. Wimer, 67 J. 6 M. a. 24. Anna Maria geb. Lang, Wwe. d. Weidenreider Heim. Fördner, 64 J. 2 M. a. 25. Frieda geb. Stadtmann, Geseh. d. Wirts Febr. Schlag, 28 J. 11 M. a. 25. Elfa Alois, 7. d. Tramb.-Cond. Febr. Joh. Bulemair, 13 J. 27 T. a. 25. d. verh. Brisanth. Demrich Jacob, 71 J. 2 M. a.

Verlag der J. G. Cotta'schen Buchhandl. Nachfolger in Stuttgart.

Mozins Französisches Wörterbuch 2 Bände (1500 Seiten). In einem Band gebunden 7 M 50 Fr. Mozins französisch-deutsches u. deutsch-französisches klassisches Wörterbuch, neu bearbeitet von Professor Peschl, ist jetzt sowohl für den Privatgebrauch als für die Benutzung zu Schulzwecken die besten Dienste und zeichnet sich durch größte Vollständigkeit bei billigem Preis vortheilhaft aus. 3185 In den mei-ren Buchhandlungen vorrätig.

**Bekanntmachung.**

Ausföhrerhaltung der Ordnung während der Faschingzeit betreff. (25) Nr. 9534. Im Hinblick auf die nahe Faschingszeit und die früher beobachteten, sich von Jahr zu Jahr steigenden Rohheiten der Masken im Straßenverkehr, insbesondere auf den „Planen“, nachstehendes bekannt zu geben:

- 1. Öffentliche Aufzüge sind nur nach vorher eingeholter Erlaubnis der Polizeibehörde gestattet (§ 63 P. St.-G.-B.).
- 2. Maskenbettelei auf den Straßen, in Wirthschaften und Kaufläden ist untersagt und wird auf Grund des § 361<sup>a</sup> R.-St.-G.-B. bestraft.
- 3. Beschäftigungen der Passanten, insbesondere der Frauenpersonen, haben zu unterbleiben.
- 4. Unanständige Masken werden von der Straße und den öffentlichen Plätzen un-nachlässig entfernt.
- 5. Die Verübung ruhestörender Lärms mit Trompeten, Schalmeyen u. am Sonntag, den 4. Februar d. J., Vormittags in der Nähe der Kirchen ist während der Kirchensunden (9-11 Uhr) untersagt und zieht Befrafung auf Grund des § 360<sup>a</sup> R.-St.-G.-B. nach sich. 31765

Mannheim, 24. Jan. 1894. Großb. Bezirksamt; Dr. Schmid.

**Ladung.**

Nr. 1100. Der am 14. Juli 1883 zu Wühl (h. Rudwigsbühl) geborene, zuletzt hier wohnhafte, Ledigbater Jakob Kopf, Geschworener - wird beschuldigt, daß er als bewußter Briefferscher ohne Erlaubnis ausgehandelt ist, indem er nach Ablauf des ihm bis 1. September 1893 ertheilten Urtheils um eine Verlängerung desselben bei der Militärbehörde nicht nachgesucht hat; Verletzung gegen § 390<sup>a</sup> St.-G.-B. Derselbe wird auf Anordnung des Großb. Amtsgerichts hierseits auf Samstag, den 17. März 1894, Vormittags 8<sup>1/2</sup> Uhr vor das Gr. Schöffengericht hier zur Hauptverhandlung geladen. Bei unentschuldigtem Ausbleiben wird der Beschuldigte auf Grund der von Rönigk. Bezirkscommando Mannheim ausgefertigten Befehle verurtheilt werden. Mannheim, 26. Januar 1894. Der Gerichtsschreiber des Großb. Amtsgerichts. Staudt.

**Vermögensauflösung.**

Nr. 441. Durch Urtheil Gr. Amtsgerichts 5 hier vom heutigen wurde die Ehefrau des Landwirths und Fuhrmanns Jacob Schroeder in Mannheim, über dessen Vermögen unterm 4. Januar d. J. das Konkursverfahren eröffnet worden ist, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzulösen. 31884 Mannheim, 24. Januar 1894. Gerichtsschreiber des Amtsgerichts Staudt.

**II. Versteigerung.**

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Johann Georg Kummerle Geleuten hier am Donnerstag, 15. Februar 1894, Nachm. 1/3 Uhr in diesem Rathhause die nach beschriebene Eigenschaft einer öffentlichen Versteigerung anderseits, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn meistentens der Schätzwert erreicht wird.

**Holländischen**

Unterricht ertheilt eine holl. Dame, dieselbe befragt auch Hebräerungen. Offerten unt. Nr. 31230 an die Expedition.

**Englisch**

Grammatik, Conversation, Pronomina und Konjunktionen Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mündl. Adresse an die Expedition d. Bl. unter Nr. 31214.

**Englisch**

Grammatik, Conversation, Pronomina und Konjunktionen Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mündl. Adresse an die Expedition d. Bl. unter Nr. 31214.

**Tafelbutter**

naturreine, in 10 Pf. Packung gegen Rücknahme 5 Pf. Verbilligt. V. Haeckler, Reussor 19 (Galgert). 34491

**Basaltklotterlieferung.**

Die Lieferung von ca. 1000 cbm Basaltklotter jährlich für die Straßen der Mannheimer Heideberg soll für 2 Jahre auf dem Submissionswege in Afford gegeben werden. 31857 Die Angebote sind schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Samstag, 10. Februar 1. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, wofür inwischen die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Heidelberg, 26. Januar 1894. Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

**2. Steigerungsausschreibung**

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Händler Josef Kad. Geleuten die nach verzeichnete Liegenschaft am Mittwoch, 14. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr im Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert erreicht wird. Beschreibung der Liegenschaft. Das städtische Wohnhaus dahier Lindenhofstraße Nr. 64m Schienenteller und Dachausenwohnung und allen liegenschaftlichen Zubehörden im Maßgehalte von 180 qm neben Ludwig Feuerstein und Aktienbrauerei zum wilden Mann, angez. zu Nr. 18000 Mannheim, 19. Januar 1894. Der Vollstreckungsbeamte: Großb. Notar, 31538 Eschbach, O 1, 2.

**Öffentliche Versteigerung**

Montag, 29. Jan. d. J., Nachmittags 5 Uhr werde ich im Börsenlokal Lit. E G, 1 dahier nominal Mk. 20,000 Actien lit. B. des Vereins deutscher Oelfabriken gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 31827 Mannheim, 26. Jan. 1894. Eschenauer, Gerichtsvolksglieder, O 1, 15.

**Sielbau-Mannheim.**

**Arbeits-Vergebung.**

Nr. 17269. Die Ausführung von etwa 100 Dfm. neuen 25 cm Rohrsiel längs der Ortheite von O 7 nebst Spezialbauten und etwaigen Reparaturarbeiten wird hiermit zur allgemeinen Submission ausgeschrieben. Anerbieten sind an den Stadtrath von Mannheim zu richten, verschlossen, mit der vorgeschriebenen Bezeichnung versehen spätestens Samstag, 10. Februar 1894, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Mannheim 2. Stock, Zimmer Nr. 4 einzuliefern. Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem städtischen Sielbau-Bureau, O 7, 10a von Montag den 22. Januar 1894 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Rahmenverzeichnisse gegen ganz freie Entsendung von Rt. 3 von der gleichen Stelle bezogen werden. Den Anerbietenden steht es frei, der Eröffnungs-Verhandlung beizuwohnen. Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten. Mannheim, 18. Januar 1894. Städtisches Sielbau-Bureau.

**English**

Lessons Conversation, Grammar etc., by an English lady. Evening classes. Offert unter A. 31881 an die Exped. 31881

**English**

Grammatik, Conversation, Pronomina und Konjunktionen Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mündl. Adresse an die Expedition d. Bl. unter Nr. 31214.

**Holländischen**

Unterricht ertheilt eine holl. Dame, dieselbe befragt auch Hebräerungen. Offerten unt. Nr. 31230 an die Expedition.

**Englisch**

Grammatik, Conversation, Pronomina und Konjunktionen Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mündl. Adresse an die Expedition d. Bl. unter Nr. 31214.

**Englisch**

Grammatik, Conversation, Pronomina und Konjunktionen Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mündl. Adresse an die Expedition d. Bl. unter Nr. 31214.

**Tafelbutter**

naturreine, in 10 Pf. Packung gegen Rücknahme 5 Pf. Verbilligt. V. Haeckler, Reussor 19 (Galgert). 34491

**Basaltklotterlieferung.**

Die Lieferung von ca. 1000 cbm Basaltklotter jährlich für die Straßen der Mannheimer Heideberg soll für 2 Jahre auf dem Submissionswege in Afford gegeben werden. 31857 Die Angebote sind schriftlich und mit entsprechender Aufschrift versehen bis längstens Samstag, 10. Februar 1. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Bureau der unterzeichneten Stelle einzureichen, wofür inwischen die Bedingungen zur Einsicht ausliegen. Heidelberg, 26. Januar 1894. Gr. Wasser- und Straßenbau-Inspection.

**2. Steigerungsausschreibung**

In Folge richterlicher Verfügung wird dem Händler Josef Kad. Geleuten die nach verzeichnete Liegenschaft am Mittwoch, 14. Februar d. J., Nachmittags 2 Uhr im Rathhause öffentlich versteigert, wobei der endgültige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzwert erreicht wird. Beschreibung der Liegenschaft. Das städtische Wohnhaus dahier Lindenhofstraße Nr. 64m Schienenteller und Dachausenwohnung und allen liegenschaftlichen Zubehörden im Maßgehalte von 180 qm neben Ludwig Feuerstein und Aktienbrauerei zum wilden Mann, angez. zu Nr. 18000 Mannheim, 19. Januar 1894. Der Vollstreckungsbeamte: Großb. Notar, 31538 Eschbach, O 1, 2.

**Öffentliche Versteigerung**

Montag, 29. Jan. d. J., Nachmittags 5 Uhr werde ich im Börsenlokal Lit. E G, 1 dahier nominal Mk. 20,000 Actien lit. B. des Vereins deutscher Oelfabriken gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 31827 Mannheim, 26. Jan. 1894. Eschenauer, Gerichtsvolksglieder, O 1, 15.

**Sielbau-Mannheim.**

**Arbeits-Vergebung.**

Nr. 17269. Die Ausführung von etwa 100 Dfm. neuen 25 cm Rohrsiel längs der Ortheite von O 7 nebst Spezialbauten und etwaigen Reparaturarbeiten wird hiermit zur allgemeinen Submission ausgeschrieben. Anerbieten sind an den Stadtrath von Mannheim zu richten, verschlossen, mit der vorgeschriebenen Bezeichnung versehen spätestens Samstag, 10. Februar 1894, Vormittags 11 Uhr auf dem Rathhause zu Mannheim 2. Stock, Zimmer Nr. 4 einzuliefern. Zeichnungen und Bedingungen liegen auf dem städtischen Sielbau-Bureau, O 7, 10a von Montag den 22. Januar 1894 zur Einsicht auf und können Angebotsformulare und Rahmenverzeichnisse gegen ganz freie Entsendung von Rt. 3 von der gleichen Stelle bezogen werden. Den Anerbietenden steht es frei, der Eröffnungs-Verhandlung beizuwohnen. Der Stadtrath verpflichtet sich weder zur Annahme des niedrigsten oder irgend eines der eingelaufenen Anerbieten. Mannheim, 18. Januar 1894. Städtisches Sielbau-Bureau.

**English**

Lessons Conversation, Grammar etc., by an English lady. Evening classes. Offert unter A. 31881 an die Exped. 31881

**English**

Grammatik, Conversation, Pronomina und Konjunktionen Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mündl. Adresse an die Expedition d. Bl. unter Nr. 31214.

**Holländischen**

Unterricht ertheilt eine holl. Dame, dieselbe befragt auch Hebräerungen. Offerten unt. Nr. 31230 an die Expedition.

**Englisch**

Grammatik, Conversation, Pronomina und Konjunktionen Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mündl. Adresse an die Expedition d. Bl. unter Nr. 31214.

**Englisch**

Grammatik, Conversation, Pronomina und Konjunktionen Correspondenz ertheilt eine englische Dame. Bedingungen mündl. Adresse an die Expedition d. Bl. unter Nr. 31214.

**Tafelbutter**

naturreine, in 10 Pf. Packung gegen Rücknahme 5 Pf. Verbilligt. V. Haeckler, Reussor 19 (Galgert). 34491

**Die weltbekannte Bettfedern-Fabrik**

Gulka's Patent, Berlin S., Grunstraße 46, verfertigt gegen Nachnahme (nicht unter 10 M.) garant. neue vorzüglichste Bettfedern, von 35 Pf. bis 1.25 M. Halbbauern, von 25 Pf. bis 1.75 M. vorzügl. Daunen, von 35 Pf. bis 2.25 M. Daunen-Touren genügen 8 Pfund zum größten Liederbett. Verpackung wird nicht berechnet. 30315

**Laubsäge-Artikel**

G. SCHALLER & CO. KONSTANZ Markthalle 3 Katalog umsonst! 17505

**Alles Zerbrochene.**

Glas, Porzellan, Holz u. s. w. Littel 29127 Pflüss-Stauffer-Kitt, Gläser zu 30 u. 50 Fig. bei H. Böwenhaupt Edhne. Reich & Reinhard. Jacob Garter, N 3, 15. Gebrüder Wifler.

**Entlaufen**

1 brauner Jagdhund, gegen Belohnung abgegeben auf der Stärkfabrik. 31835

**Entlaufen.**

Schwarzer Dogge Hund, männl. Geschlecht, auf den Ruf „Baldmann“ hörend, mit schwarzen Halsband mit Messingknöpfen ist entlaufen. Der Wiederbringer erhält eine angemessene Belohnung. 31849 Dr. Carl Glenn, Ludwigshafen a. Rh.

**Entlaufen.**

1 Schwarzbrauner Weiser Hund, mit vier weißen Pöten und Maulkorb, auf den Namen „Ruf“ hörend, entlaufen. Vor Kauf wird gemerkt. 31863 Abgegeben bei Verward Trensch in Sandhofen.

**Entlaufen.**

Ein ausgezeichnetes Tafelklavier, besonders für Gesangsvereine geeignet, preiswürdig zu ver. Nr. 0 4, 6, dort. 31329

**Zu verkaufen**

1 gutes Chaisepferd, hellbraun, 6 jähr., scharfe Figur, vertraut, ein- und zweifährig gefahren. 31880 Hecht's Oarzer Karrenfabriken billig zu verkaufen. 30617 R 7, 30, 4. Stock.

**Stellen finden**

Sonnen redigewandte, rechtschaffene Personen jeden Standes durch den Vertriebs eineschancenreichen Artikels verdienen. Bei jedem Artikel gleich bares Geld, bei Verkaufsmöglichkeit da a r e Vor-schüsse. 31029 Offerten erbeten unt. N. a. 102 Postamt 81, Berlin S.W.

**Gräulein**

geheut. Alters, aus guter Familie, wird für ein Detailgeschäft zur Führung der Cassa u. zu engagieren gesucht. Feinste Referenzen nöthig. Stellung einer Cassa er-müthl. Off. n. Nr. 31354b an die Exp. d. Bl. 31886

**Milchgeschäfte**

garantirt reiner, zu haben bei H. Seel Bno, Kattiering 32, 3. St., früher M 3, 2. 21893

**Feinste Süsmilch-Tafelbutter**

31924 a Pf. 1.20 in 1/2 Pf. Stücke verpackt unter Nachnahme oder Kasse (Nicht cono. Zurücknahme). Gen. Wolkerei, Feuden (Reine). 10506

**Valt Müller, Q 7, 20.**

**Schleuderhönig**

garantirt reiner, zu haben bei H. Seel Bno, Kattiering 32, 3. St., früher M 3, 2. 21893

**Feinste Süsmilch-Tafelbutter**

31924 a Pf. 1.20 in 1/2 Pf. Stücke verpackt unter Nachnahme oder Kasse (Nicht cono. Zurücknahme). Gen. Wolkerei, Feuden (Reine). 10506

**Zu vermieten**

ES 10 1. St. gut möbl. 31847 L 17 Bahnhofsplatz 7, gegenüber d. Hauptbahnhof sind im Familienpensionat Zimmer mit Pension abzugeben. 31089

**M 7, 22**

Seitenhan 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 31870

**Q 1, 15**

3 Zimmer, 1 möblirt, zu vermieten. 31873

**Mannheimer Maimarkt.**

Pferderennen 29. u. 30. April u. 1. Mai 1894. Pferde- und Rindviehmarkt am 30. April und 1. Mai 1894 auf dem neuen Viehhof an der Seidenheimerstraße. Hiermit verbunden: Große Verloofung von Pferden, Rindvieh, Gold- und Silberpreifen, Maschinen und Geräthen für Haus- und Landwirtschaft unter Ausgabe von 50,000 Loofen à M. 2. - Ziehung am 2. Mai 1894. Uebernehmer von Loofen wollen sich an den Kassier, Herrn Johs. Peters, A 2, 4 dahier wenden. - Auf je 10 Loofe wird ein Freilos gewährt. Mannheim, im Januar 1894. Landwirthschaftlicher Bezirks-Verein. Badischer Neuenverein. 30731

**Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft.**

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntniss, daß wir unsere regelmäßigen Fahrten in unserem Eildampferdienst „Badenia“ wieder aufgenommen haben. 31672

**Die Direktion.**

Das Knabenpensionat von H. Büchler, Rastatt übernimmt, wie seit Jahren, schwächliche, schwer zu erziehende, geistig schlecht veranlagte, in Schulen mit starken Klassen nicht mitkommende, einer strengen Aufsicht bedürftige zu Hause nicht gutthuende, unfolgsame u. unfleißige Knaben. - Die besten Erfolge nachweisbar. - Prosp. NB. Die Anstalt wird demnächst durch Neubau bedeutend vergrößert

**Conservatorium für Musik in Mannheim.**

Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen in die Anstalt kann zu jeder Zeit erfolgen. Das Schulgeld wird vom Tage des Eintritts an berechnet. Anmeldungen werden täglich bei der Direktion Litera P 2, Nr. 6 entgegengenommen. Ebenfalls, sowie in allen Musikalienhandlungen werden Prospekte der Anstalt ausgegeben. 31652

**Die Direktion des Conservatoriums für Musik.**

M. Pohl, Musikdirektor.

**Tanzlehr-Institut Lünser.**

Fastnacht-Sonntag, den 4. Febr., Abends 7 Uhr im Saalbau!

**Masken-Kränzchen.**

Karten für Einzulehrende können in meiner Wohnung U 1, 1b, 2. St., in Empfang genommen werden. 31284

**Maskengarderobe**

von J. Brodbeck Ringstr. K 2, 13c, 2. St. rechts. Größte Auswahl in den elegantesten Damen-Costümen, sowie Herren- und Damen-Dominos in Bergal und Seide. Parletts- und Clowndanzüge zu den billigsten Preifen. 31885

**Eröffnung der Masken-Garderobe**

für Damen und Herren, Größtentheils neue eleg. Costüme u. Domino's zu mäßigen Preifen.

**Reizende Kinder-Masken,**

OO Masken-Hüte OO zu jedem Costume passen! 31188

K. Friedmann, D 1, 13, Mannheim.

**Umzugs wegen großer Ausverkauf**

von Stoffen für wollen, seidene und Baillieder, für Mantel und Paletots, ferner Spitzen und Pojamentieren. Neuester billige Preise. 30000

**Wertheimer-Dreyfus,**

M 2, 8.

**prima Wachsstöcke**

Zur Lichtmess empfehle von reinem Wachs billig 30811

J. Brunn, O 1, 10

Post-Seifen-Fabrik. Wiederverkäufer erhalten Rabatt.

**Kirchen-Ansagen.**

**Katholische Gemeinde.**

Residentische. Sonntag, 28. Januar, 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr zweiter Gottesdienst, 1/10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr hl. Messe, 2 Uhr Christenlehre, 1/3 Uhr Vesper. Kathol. Bürgerhospital Sonntag, den 28. Januar, 8 Uhr Singmesse, 4 Uhr Predigt und Abend. Schullirche. Sonntag, den 28. Januar, 9 Uhr Kinder-gottesdienst.

Untere kath. Pfarrei. Sonntag, 28. Januar, (Severagesima), 6 Uhr Frühmesse, 8 Uhr Singmesse mit Predigt, 1/10 Uhr Amt mit Predigt, 11 Uhr hl. Messe, 1/3 Uhr Christenlehre für die Mädchen der 2 letzten Jahre, 1/3 Uhr Schluss der Sechshundert-Oktav.

Laurentinische. Sonntag, den 28. Januar, 6 Uhr Predigt, 7 Uhr Frühmesse mit Communion, 1/9 Uhr Kindergottesdienst, 1/10 Uhr Predigt und Amt, 11 Uhr Christenlehre für die Mädchen, 2 Uhr Christenlehre für die Knaben, 1/3 Uhr Vesper, 3 Uhr Jungfrauencongregation.

